

# Der Hypothekarmarkt

Autor(en): **Lutz, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **7 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1048948>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diese stolze, bis ins letzte Detail ausgerüstete Traktorenkolonne wird in unserem Nachbarland Frankreich mit Recht Bewunderung und Begeisterung auslösen. Das auf jedem Kühler aufgemalte Schweizer-Wappen wird ein Gefühl der Anerkennung unserer Mithilfe in den Herzen der schwergeprüften Nachbarn wachrufen.

Nach Ablauf der vereinbarten Zeit werden Hunderte von Hektaren mit der Saat im Schoss daliegen. Möge die durch eine kleine Schar von Eidgenossen gepflegte Erde unserem westlichen Nachbarland eine gesegnete Ernte bringen. Hegen wir den Wunsch, dass dieser Boden nie mehr als Rollfeld unheilbringender Panzer diene, sondern seiner Bestimmung gemäss, wieder zum Ernährer seines Volkes werde.

In der vor uns liegenden Zeit würden, ohne unsere Mithilfe, viele Aecker rund um unser Land herum unbebaut bleiben. Es ist deshalb sehr wohl möglich, dass diese Aktion im kommenden Herbst noch weiter ausgebaut werden muss. Gerne stellen wir Maschinen, Werkzeuge und Arbeitskräfte zur Verfügung. Wir wollen aber, man wird uns den Vorwurf der Selbstsucht nicht zuschreiben, die Bewirtschaftung unserer eigenen Aecker und Felder dabei nicht vernachlässigen. Rü.

### **Der Hypothekarmarkt.**

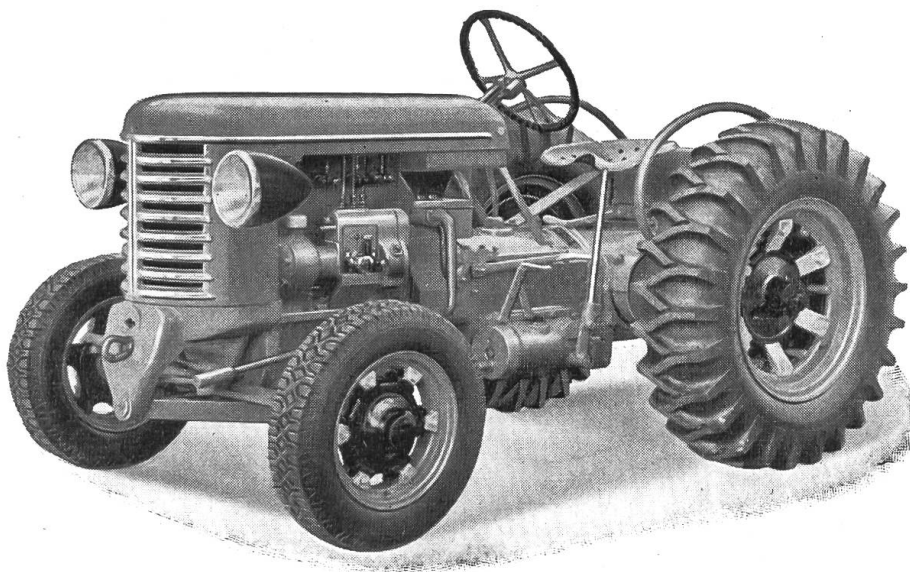
Wir können der Eigenart des Grundpfandkredites kaum besser Rechnung tragen, als wenn wir ihn in einer Atmosphäre des Gleichgewichts wirken lassen. Ohne eine solide gesetzliche Grundlage wäre die grosse volkswirtschaftliche Mission, die der Hypothekarkredit seit Jahr und Tag erfüllt, auf halbem Wege stecken geblieben. Wenn wir sagen dürfen, dass sich das Hypothekargeschäft in unserem Lande zu einem wichtigen Pfeiler der schweizerischen Volkswirtschaft entwickelt hat, so möchten wir freilich die gefährlichen «Gewitterwolken» keineswegs bagatellisieren. Bekanntlich wurde die Lage für unsere Landwirtschaft, die Hotellerie sowie den städtischen Grundbesitz äusserst prekär, als eine rückläufige Bewegung der Ertragsfaktoren die jeder Finanzierung zugrunde liegenden Renditenwerte erschütterte. Die Risiken müssen auf ein Minimum beschränkt werden, wenn die Kreditgewährung gegen grundpfändliche Sicherheit auf die Erhaltung wertvoller Produktions- und Vermögensteile unserer Wirtschaft bedacht sein soll.

Obwohl die am Hypothekargeschäft interessierten Kreise sehr wohl wissen, dass dem Grundpfandschuldner auf lange Sicht am ehesten gedient ist, wenn der Zinsfuss auf mässigem Niveau möglichst *s t a b i l* gehalten werden kann, so bleibt der Bodenkredit in finanztechnischer Hinsicht von der Struktur des Kapitalmarktes abhängig. Geldknappheit oder Geldflüssigkeit bestimmen grundsätzlich die Entwicklung der Zinssätze und das eherne Gesetz von Angebot und Nachfrage berührt daher auch die Wurzeln des Hypothekarzinsfusses. Dank der anhaltenden Geldflüssigkeit war es nicht nur möglich, den Zinssatz für erste Hypotheken seit dem Jahre 1938 unverändert auf der Höhe

# **BÜHRER-DIESEL TRAKTOREN**

FÜR LANDWIRTSCHAFT UND INDUSTRIE

2-Zylinder 25 PS      3-Zylinder 40 PS



Zentrale Zapfwelle - 7- oder 8-Gang-Getriebe und  
verschiedene weitere Neuerungen sind die Haupt-  
merkmale des Bührer-Diesel 1945

**„BÜHRER“** der fortschrittliche Schweizer-Traktor

**FRITZ BÜHRER - HINWIL-ZÜRICH**  
**TRAKTOREN- UND MOTORENFABRIK**

Telephon (051) 98 13 61

von  $3\frac{3}{4}\%$  zu fixieren, die guten Hypotheken wurden immer deutlicher Gegenstand eines beliebten Anlageobjektes. Ausser den eigentlichen Hypothekarinstitutionen, den Kantonalbanken und Sparkassen, beteiligten sich auch die Versicherungsgesellschaften, Pensionskassen und andere Institutionen immer eifriger am Hypothekarmarkt. Es ist klar, dass der Kreis der privaten Geldgeber durch die bescheidenen Erträge der übrigen Kapitalanlagen (Obligationen und Sparhefte) eine zwangsläufige Ausweitung erfahren hat. Schliesslich gelten Schuldbrief und Gült seit Grossvaterszeiten als anerkannte, mündelsichere Vermögenswerte! Die gesteigerte Intervention des privaten Kapitals führte gelegentlich zu verbilligten Zinsbedingungen.

Da die gelähmte Bautätigkeit in den letzten Jahren keiner grösseren Investitionen bedurfte, beschränkte sich der Konkurrenzkampf hauptsächlich auf die sog. alten Bestände. Die Verhältnisse auf dem Hypothekarmarkt wurden aber noch dadurch gelockert, weil nun auch seitens der Schuldner ein zunehmendes Bedürfnis nach *Schuldentilgung* an den Tag tritt. Während man früher vereinzelt Amortisationsbestrebungen eher auswich, bereiteten insbesondere die jüngsten steuerrechtlichen Massnahmen der Schuldenablösung den Weg. Durch die Einführung der Verrechnungssteuer geraten Ersparnisse unter die Steuerpflicht, welche bisher im Dunkeln schlummerten und daher für Amortisationszwecke nicht in Frage kamen. Die Verfeinerung der steuertechnischen Veranlagungsmethoden gibt nun aber dem Grundeigentümer die Möglichkeit, gewisse Teile seines mobilen Vermögensbesitzes zu realisieren und den Gegenwert zum Abbau der Grundpfandschulden heranzuziehen. Es wäre gewiss im Interesse der gesamten Volkswirtschaft, wenn eine allgemeine Lockerung der Bodenverschuldung eintreten würde, leider entwickelt sich aber dieser Prozess in den Reihen der gesicherten Existenzen, während die überschuldeten Betriebe die Rolle des Zuschauers spielen müssen. Schliesslich sind es ja die berüchtigten «Schwanzhypotheken», die als latente Gefahr über dem Grundbesitz schweben und immer wieder bluten müssen. Diese Nachgangshypotheken profitieren aber wenig oder gar nicht von den günstigen Placierungsmöglichkeiten, die hinteren Grundpfandtitel werden gewöhnlich nur gegen Spezialsicherheit in Form von Mehrsicherheit oder Bürgschaftsgarantie als kreditwürdig betrachtet.

H. Lutz.



*Sparsam im Verbrauch!*

**PERFECTOL**  
MOTOR OIL

DEL-BRACK A.G. AARAU TEL. 2.27.57

# 100%

reines Holzgas  
durch den bahnbrechenden

## Waibel-Stoff-Filter

**Wartung der Filter auf ein Minimum reduziert.**

**Sauberes Mischventil, daher geringste Ölverschmutzung.**

**Praktisch kein durch Generatorbetrieb verursachter Verschleiss des Motors.**

**Früher:** Alle Tage reinigen.

**Jetzt:** So wenig wie möglich reinigen.

**Hs. Waibel, Kreuzstrasse 36, Zürich 8**  
**Fabrikation von Filtern**

Folgende Firmen haben Fabrikation und Einbau der WAIBEL-FILTER lizenzweise übernommen:

**Holzgasgeneratoren AG., Zürich: System Imbert für Traktoren und Lastwagen**

**A. Kaiser, Zug: System Kaiser für Personenwagen, Traktoren und Lastwagen**

**Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur: Traktor SLM**

**F. Bühler, Hinwil: Traktoren Bühler**